Und die Frauen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845187

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachträglich lasen wir im Usteranzeiger einen ausführlichen Bericht. Die Worte über das Frauenstimmrecht wurden beinahe wörtlich wiedergegeben, was propagandistisch sehr vorteilhaft ist.

Unser Vorhaben: Wir gehen bald wieder aufs Land. Hoffentlich das nächste Mal mit grossem Aufmarsch auch unsererseits. M. Peter.

Erster Urnengang der Frauen im Kanton Schaffhausen

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schaffhausen lehnte in der Abstimmung einen Kredit von 140 000 Fr. für die Erstellung eines Pfarrhauses im Frohburgquartier mit 2142 Nein gegen 1244 Ja ab. Zum neuen Präsidenten des Kirchenstandes wurde Regierungsrat Theo Wanner mit 1645 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, Verhörrichter Dr. F. Schwank, erreichte 1316 Stimmen. Erstmals beteiligten sich an diesem Urnengang die Frauen. Von insgesamt 12 098 Stimmberechtigten gingen 1945 Frauen und 1683 Männer zur Urne. 7. 9. 54.

Und die Frauen?

Der 23. Jahresbericht der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft bietet den Radiohörern recht viel Interessantes. Man hat sich die Mühe genommen, den Anteil der Frauen in den Radiobehörden und -organen zu ermitteln und kommt zur erstaunlichen Feststellung, dass sich das Verhältnis auf ganze 4,76 Prozent beziffert, nämlich nur 13 Frauen auf 273 Männer!

Diese Tatsache ist nun in Verbindung mit Artikel 8 der neuen Konzession zu betrachten, allwo es ausdrücklich heisst: „Die Mitgliedgesellschaften sind verpflichtet, die notwendigen Massnahmen zu treffen, damit in ihren Organen die verschiedenen Kreise (von der Redaktion gesperrt), die die geistige und kulturelle Eigenart des Landes verkörpern, die verschiedenen Hörerschichten usw. vertreten sind . . ."

Währenddem in den Zentralvorstand und in die 5 Programmkommissionen insgesamt 11 Frauen berufen wurden, ist in allen Vorständen der neun Radiogenossenschaften (mit einer einzigen Ausnahme: der bernischen Radiogenossenschaft, wo 2 Frauen im Vorstand sind), keine einzige Frau.

Die Frage dürfte nicht unberechtigt sein, ob das nicht im offenkundigen Widerspruch zu Artikel 8 der Konzession steht, ob etwa die Frauen nicht auch eine Hörerschicht und einen kulturellen Kreis darstellen, ob sie nicht in erklecklicher Zahl Konzessionsbezahlende sind und ob ausgerechnet die Familienmutter nicht in besonderem Masse an der Gestaltung der Radiosendungen Anteil haben dürfte? Diese Angelegenheit ist unzweifelhaft einer nähern Prüfung durch die Aufsichtsbehörden des Radios wert. „Der Bund", No. 326